ASTA INFO

ZUM 1. MAI 1982

Studentenschaft der THD

Weniger Arbeit für alle!

Das erste Wort unserer Überschrift fehlt leider beim Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum diesjährigen 1. Mai - man hat sich auf die leichtsinnige Forderung "Arbeit für alle" beschränkt. Was die größte Gewerkschaft der sog. freien Welt damit sagt, das kann zur Zeit z. B. heißen:

- mehr Großkraftwerke bauen, weil's Arbeit schafft,
- kurzlebigere Autos bauen, das schafft Arbeit,
- mehr U-Boote und Leopardpanzer an Militärdiktaturen verkaufen, das schafft auch Arbeit!

Ist das etwa richtige „Arbeit"?
Wozu arbeitet man denn überhaupt?

1. Zunächst mal braucht jeder Mensch natürlich ein EINKOMMEN, damit er sich die Dinge leisten kann, die er braucht. Und ein Einkommen kriegt (natürlich) nur, wer dafür irgendwas arbeitet, egal was, und wenn's auch die ungesündeste, sinnloseste oder schädlichste Tätigkeit ist.
2. Arbeit ist notwendig, um die Dinge, die wir haben wollen, herzustellen. Diese Arbeit kann sehr langweilig, anstrengend und ungesund sein - wie gut, daß man dafür Automaten und Roboter bauen kann. (Und wie dumm für die Leute, die von dieser Arbeit dann "befreit" sind und sehen müssen, woher sie ihr Einkommen kriegen!)
3. Ja, und dann könnte Arbeit auch heißen: Selbstbestimmt und frei etwas nützliches tun, das Spaß macht. (Daß die Menschen so wirklich gerne arbeiten würden, beweisen die vielen produktiven Hobbies im Freizeitsektor: basteln, Stricken, gärtnern, an Haus und Auto herumwerken...)

Was geht uns das als TH-Studenten an?

Auch an Akademikern von den Technisch-wissenschaftlichen Hochschulen, jenen also, die dafür ausgebildet sind, die Produktion zu modernisieren und zu automatisieren, besteht kein unbegrenzter Bedarf mehr. Schließlich ist die Industrie schon mit Riesenschritten dabei, auch geistige, konstruktive und organisatorische Arbeit an Automaten zu übergeben(siehe EDV und elektronische Textverarbeitung im Büro, Computer Aided Design und Computer Aided Manufacturing, lest nur mal eine Ausgabe der VDI-Nachrichten!)

Wo geht der Trend hin — ?

Zu immer mehr Arbeitslosen, Menschen mit kaum ausreichendem Geld, Langeweile, der täglichen Scham vor der Umwelt, daß man ja "nichts schafft"?

Oder (wie auch immer) zu einem sinnlosen Produktions-Boom um jeden Preis, immer mehr immer kurzlebigeren und unsinnigeren Artikeln, auch auf Kosten der planetaren Umwelt (siehe GLOBAL 2000)?

Wir leben in den 80er Jahren!

Die DGB-Forderungen ergänzen wir so:

Weniger Arbeit, aber für alle, d.h.: 35h-Woche, mehr Urlaub, mehr Teilzeitarbeitsplätze, Möglichkeiten zum Job-Sharing usw.

Schluß mit der Diskriminierung der Arbeitslosen!
Das heißt auch: Mehr Kohle.

Herstellung nützlicher Produkte in Freiheit und Selbstbestimmung an menschenwürdigen Arbeitsplätzen!

Und das geht in letzter Konsequenz nur durch selbstbestimmte Arbeitsinhalte und Selbstorganisation am Arbeitsplatz!

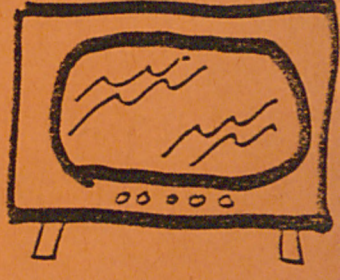
Das heißt für uns konkret:

wir wollen selber wählen,

- ob wir als Mathematiker Geschoßflugkurven berechnen oder lieber die Aerodynamik für Windturbinenflügel,
- ob wir als Biologen nach dem Supermenschen-Gen forschen oder lieber Mittel zum giftfreien Pflanzenschutz entwickeln,
- ob wir als Lehrer unsere hilflosen Schüler mit Krollmanns Lehrplan langweilen wollen oder ihnen lieber helfen, sich ihre Fragen zu beantworten,
- obe wir Physiker lieber Neutronenbomben bauen oder Solarzellen,
- ob wir als Maschinenbauer lieber Blockheizkreaftwerke bauen oder Glattrohrgeschütze...

...

NÄCHSTE WOCHE IM ASTA:
Wir zeigen ein VIDEO-BAND über die englische Rüstungsfirma
Lucas Aerospace!



Dort haben Gewerkschafter sich überlegt, was sie gern bauen möchten!